

geliebte Alle,

nun wirds aber Zeit, Donnerstag! Das kommt vom Vereisen. Nun aber los mit dem Schauern: Erstmal die Waschbären story, damit Ernst Bescheid weiß, vielleicht kann ich mich doch um die Kosten drücken. Unserer weg, in Reutlingen einer gefunden und im Tierheim untergebracht, nachdem die Feuerwehr ihn vom Baum am Bahnhof holte (ich dachte, er wäre Anhalter gefahren, wo mag er das Geld für die Fahrkarte her haben? Zu Fuß konnte er nur schwer in zehn Tagen bis dorthin!) Christoph, da gelesen habend, (in der Zeitung stand es) rief mich an, ich sagte Ja, und wenn es ein anderer ist, lieber den als keinen. Abends kam er, mit Evi neben sich, und wir setzten ihn ins Gehege, bei dem er nachts durch die Maschengeschw. sein muss. Nun soll ich nicht nur die Kosten des Tierheims (22 Mark), sondern auch die Demphungen der Feuerwehr bezahlen, obwohl es meiner nicht war, aber ich kann ihn ja nun nicht zurückgeben, da er weg ist. Nur die Frage: Muss ich oder kann ich mich herausschlängeln? Die zweite Rechnung geht über 160 Mark. Bitte überlesche ma, mei Ernst!!!

Ich war also auf Verlagskosten bei Tante Margot und der Pfarrfamilie, in deren Haus mein neues Sälzerbuch spielen soll, und es war sehr nett. Ich war um 4 aufgestanden, und wir blieben auf bis halb vier!!! Dann schnell in die Kirche, wo der Pastor predigte, dann kriegten wir noch ein Stölchen mit tagessen und entschwand, Stoff genug. Wir könnten immer und jeder Zeit wiederkommen. Doch wir fahren zu Tante Margots Tochter Christina, deren Haus ich statt des andern Gebäudes nehmen will, übernachteten dort, erschienen um acht früh bei Herrn Witzens zum Frühstück (wie herzlich!!), von dort zu Wey in die Schule, weil seine Frau manchmal was dagegen hat dass wir kommen, hatten dort ein gemütliches Kaffeestündchen und fuhren anschließend zu Bliersbachs, wo Schorsch gerade geb. gehabt hatte, einen Tag nach unserm Vater. Dort Mittagessen dann zu Margot zurück dort sanken wir vor die Glotze und stellten den Ton aus, um nicht gestört zu werden, und entschlummerten immer abwechselnd, bis mein Zug 3/4 2 in der Nacht ging. Gottlo war ein Schlafwagenwagen noch leer, ich bekam ein Abteil für mich allein und genoss es mit schönem Buch. Außer, gibt es jetzt bei Schlafwagen eine Duschkabine im Zug, also wirklich wunderbar! Ruh Kaffee ans Bett, Schnitten hatte der WB mir mitgegeben. Es war wunderbar und hier alles in Ordnung, das ist immer das Wichtigste. Und nun ran ans Buch, dass es nur so raucht. Franz kennt diesen Pfarre auch, er war mal bei ihm und Ackus auf der Fahrt nach Paris. Ein Klassenmann.

Jetzt naht der Schluss des ersten Schulhalbjahres, Horndi steht etwas besser als voriges Jahr um die Zeit aber immer noch nicht glänzend. Sie müht sich ehr und Pfarrers tun da ihre. Gesi arbeitet viel mit einer Freundin zusammen, die auch im Aimersbach wohnt, eine sehr nette und von mir geförderte Freundschaft, die beide sehr genießen. Gesi schafft es leichter, ist aber manchmal etwas wurschtig. Ich passe gut auf. Bei Horndi wissen wir englisch noch nicht. Gesund sind sie beide, das heißt Gesi muss wieder nach Tübingen, dann gebe ich Bescheid. Schnee immer noch nicht, wir reiten etwas. Ich arbeite wie verrückt.